

PRESSEMITTEILUNG

22. März 2023

Performance / Tanz / Video- und Kunstinstallation

Uraufführung am 21. April 2023, 19 Uhr, Humboldt Forum, Saal 2

Weitere Termine: 22./23./26./27./28./29. April

Deutsch, Englisch, Mandarin – Dauer ca. 90 Minuten

Tickets: 16/8 Euro

Revolution. Stachel im Fleisch

Revolution. The Foe Of An Arrow Wound

In der Performance *Revolution. Stachel im Fleisch* beleuchtet das Theater- und Tanz-Kollektiv Paper Tiger Theater Studio (Beijing/Berlin) ab dem 21. April 2023 an sieben Abenden transkulturelle Revolutionen vor dem Hintergrund der Kolonialgeschichte. Ausgehend von dem Rollbild *Machang durchbricht die feindlichen Linien* im Museum für Asiatische Kunst nimmt das Kollektiv um Tian Gebing die Sammlungen im Humboldt Forum in den Fokus.

Vier Tänzer*innen und Performer*innen, ein Zeitzeuge von SED-Chef Erich Honeckers China-Reise 1986, ein Skateboarder, eine Percussionistin und eine DJ entwickeln ein assoziatives Panorama und holen das Publikum zu sich an den *Tisch der Geschichte*. *Revolution. Stachel im Fleisch* reicht schlaglichthaft von den Maskeraden des Qianlong-Kaisers im 18. Jahrhundert über die kolonialen Plünderungen des Kaiserpalasts und den Schwarzmarkt für Kunstwerke in Peking während des sogenannten Boxerkriegs um 1900 bis in unsere Gegenwart. Die künstlerische Produktion wurde von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss beauftragt.

Wir sehen den tödlichen Augenblick eines kriegerischen Aktes: von einem Pfeil getroffen und schmerzhaft gekrümmt flieht ein dzungarischer Reiter im vollen Galopp. Hinter ihm ebenfalls zu Pferd ein mandschurischer Offizier der kaiserlichen Armee, Machang, den Bogen in der Hand und im Begriff dem Fliehenden einen weiteren Pfeil hinterherzuschicken. Die Bildrolle *Machang durchbricht die feindlichen Reihen*, die vom 19. April. bis 8. Mai 2023 wieder in der Galerie China und Europa, Hofkunst Chinas im

Museum für Asiatische Kunst (3. OG) ausgestellt ist, entstand 1759 in Peking und war Teil eines großangelegten Propagandaprogramms, das der Qianlong-Kaiser (1736-1795) nach Abschluss des siegreichen Feldzugs gegen die Dzungaren (heute Xinjiang) bei seinem Hofmaler Lang Shining alias Giuseppe Castiglione (1688-1766) in Auftrag gab. Es soll die imperiale Expansionspolitik des chinesischen Kaiserreichs im Nordwesten und Süden des Reiches verherrlichen. Der italienische Jesuit Giuseppe Castiglione lebte seit 1714 in Peking. Er konnte dort zwar nicht wie ursprünglich geplant seiner Missionstätigkeit nachgehen, brachte es aber zum vom Kaiser hochgeschätzten Hofmaler. Auf bislang noch ungeklärten Wegen gelangt das Bild entweder in der Folge von Plünderungen während des Boxerkrieges 1900/1901 von Peking oder in Folge der Wirren während der Revolution von 1911 von Shenyang über Hamburg 1914 nach Berlin, wo es heute Teil der Sammlung des Museums für Asiatische Kunst im Humboldt-Forum ist. Die Provenienz wird zusammen mit anderen Werken aus dem Kaiserlichen Palast in deutschen Museen zurzeit weiter erforscht.

In der Verbindung von realistischer Tradition in der Europäischen Malerei und Chinesischer Ästhetik schuf Castiglione zusammen mit Malern seiner Werkstatt eine frühe Form transkultureller Begegnung. Die komplexe Entstehungs- und Migrations-Geschichte des Gemäldes bilden den Ausgangspunkt für eine performativ-installative Recherche in den historischen und zeitgenössischen Kontexten von Kolonisation und Revolution. Dabei begreift Paper Tiger das Bild wie eine Sonde zur Erforschung der Gegenwart. Als Objekt, das Zeiten und Räume durchquert hat, im Spannungsfeld zwischen Künstler und Kaiser, zwischen Mensch und Tier, zwischen imperialer Macht und ohnmächtigem Widerstand, stellt es uns fundamentale Fragen.

Paper Tiger Theater Studio

Das Paper Tiger Theater Studio (Beijing/Berlin) ist das zurzeit bedeutendste unabhängige Theaterkollektiv aus China, das 1998 von Tian Gebing in Beijing gegründet wurde und seit drei Jahren auch einen Sitz in Berlin hat. Künstler*innen mit unterschiedlichem professionellem Hintergrund aus den Bereichen Tanz, Theater und bildende Kunst versammeln sich hier zur Entwicklung von Theaterprojekten im Grenzgebiet von Theater, Performance und Tanz.

Von 2010 bis 2015 verfügte das Paper Tiger Theater Studio in Beijing über eigene Theaterräume, in denen auch Künstler*innen anderer Disziplinen arbeiten konnten und so ein gemeinsames künstlerisches Netzwerk formten, das die Theaterlandschaft in

Beijing entscheidend mitprägte. Die Inszenierungen der Compagnie waren unter anderem in Beijing, Shanghai, Hongkong, Singapur, Tokyo, Berlin, München, Hamburg, Antwerpen, Krakau, Zürich, Amsterdam sowie an vielen Orten in China zu sehen. Weitere Informationen unter www.papertigertheater.com.

Produktion: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Paper Tiger Theater Studio, Beijing/Berlin; **Idee und Regie:** Tian Gebing; **Dramaturgie:** Christoph Lepschy; **Choreographie:** Wang Yanan; **Bühnenbild:** Eva Veronica Born, Music/Soundscape

Uraufführung: 21. April 2023, 19 Uhr, Humboldt Forum, Saal 2

Weitere Termine: 22./23. /26./27./28./29. April

Deutsch, Englisch, Mandarin – Dauer ca. 90 Minuten

Tickets: 16/8 Euro

Weitere **Informationen und Tickets:** humboldtforum.org/papertiger

Pressebilder zum Download: humboldtforum.org/presse

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie Kulturprojekte Berlin und das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Hendrik von Boxberg, Projekt-PR

+49 177 7379207, presse@von-boxberg.de

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org